

reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

4 | 2021

ZH2057

reformiert. lokal

Kirchenkreis neun

www.reformiert-zuerich.ch/neun



Quelle: Stefan Grandjean

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Rätseltext suchen.

Der theologische Begriff ist mit einem wichtigen christlichen Fest verknüpft. Ein ovales Lebensmittel steht symbolisch für dieses Fest. Die Gegensätze Trauer und Freude spielen beide eine wichtige Rolle. Jesus hat den gesuchten Begriff am eigenen Leib erfahren. Eine Frau, deren Name mit dem Buchstaben M beginnt, war Zeugin dieses denkwürdigen Ereignisses.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Gläser zum Ziehen von Keimlingen und Sprossen. Garnieren Sie damit Ihre Salate oder Sandwiches. Ein gesunder Frühlingsfrischekick!

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 21. April an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie eines von drei Keimgläsern für die Aufzucht von gesunden Sprossen und Keimlingen.

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Hoffnung» gesucht.*

TITELSEITE

Ostern ist das älteste und wichtigste Fest der Christenheit und steht für Neuanfang.

Quelle: Glen Carrie

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Katrin Zhang
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS NEUN
Denise Isenschmid
Susanne Zingg

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

Veranstaltungen



Fr, 2. April, 9.30h

Online-Gottesdienst

am Karfreitag
Gastbeitrag der
Kirchgemeinde Kloten
Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



So, 4. April, 9.30h

Online-Gottesdienst

am Ostersonntag
Pfarrer Ralph Müller
Kirche Oerlikon
Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



So, 18. April, 9.30h

Online-Gottesdienst

Pfarrer Dani Brun, Zytlos
Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Bitte informieren Sie sich pandemiebedingt online oder telefonisch vorgängig über die aktuellsten Durchführungen oder allfällige Anpassungen der Veranstaltungen.

REPETITIVES TESTEN IN DER KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Seit 1. März können sich die rund 70 Pfarrpersonen und 450 Mitarbeitenden der Kirchgemeinde wöchentlich kostenlos auf das Coronavirus testen lassen.

Durch das regelmässige Testen sollen auch Corona-Infizierte entdeckt werden, die keine typischen Symptome zeigen. Dieses Vorgehen macht in einer Kirchgemeinde besonders Sinn. Denn dort stehen die Mitarbeitenden und Pfarrpersonen zu einem grossen Teil mit vulnerablen Personen in Kontakt.

Die Kirchgemeinde leistet so einen zusätzlichen Beitrag zur raschen und effizienten Bekämpfung der Pandemie. Sie hofft, dass weitere Kirchgemeinden ihrem Beispiel folgen.



Beatrice Binder-Wüstiner. Quelle: Ganz Zürich

**«Ohne DHL wüsste ich gar nicht,
wie meine Nachbarn aussehen!»**

Eine Unbekannte im Quartier hat mich angesprochen und mir auf dem Nachhauseweg aus ihrem Leben erzählt. Gerne hätte ich sie gleich zum Essen eingeladen – doch das Risiko war zu hoch. Mit den Nachbarn habe ich über den Balkon geplaudert, und es hat gutgetan. Die seit über einem Jahr herrschende Pandemie zeigt es überdeutlich: Wir sind auf Kontakte mit Menschen angewiesen. Wir brauchen zum Leben alltägliche Begegnungen. Mehr noch: Wir werden ohne solche krank.

Selbstverständliches ist nicht mehr selbstverständlich. Nachbarn, Familie, Freunde, ein wohnliches Zuhause sind wichtig geworden in diesen langen Monaten der Kontakteinschränkungen. Menschen sind in Krisen gefallen. Hoffnung für die Zukunft ist gefragt. Mutmacher sind gesucht, die mitgehen, damit man neue Wege wagt. Corona hat unsere Widerständigkeit herausgefordert. Und viele haben sie in solidarisches Handeln umgewandelt. Jung und Alt engagieren sich in ihrem Umfeld, gehen für bis anhin unbekannte Nachbarn einkaufen, laden zum Essen ein, chatten, schreiben Briefe. Es ist gut, wenn wir unsere Nachbarn nicht nur dank DHL kennen!

Ostern – wir feiern die Auferstehung eines Toten, «der den Tod durch den Tod besiegt und uns Menschen das Leben gebracht hat», heisst es in einem Lied. Die Anhänger dieses Jesus verstanden dies als Ausgangspunkt, dass Gottes Reich angebrochen war. Das Engagement der Freiwilligen der Wegbegleitung wie auch der Nachbarschaftshilfe ist ein Zeichen gelebter Menschenliebe, Umsetzung im Kleinen dieses «Reiches», das auf Gerechtigkeit hin angelegt ist.

Die «Predigt» durch das Tun verbreitet kraftvoll Hoffnung und Lebensfreude. Das ist Diakonie. Dafür setze ich mich leidenschaftlich gern ein. Denn das tätige Wort muss in der Kirche neben dem gesprochenen Wort viel Raum einnehmen. Worte allein verhallen!

Beatrice Binder-Wüstiner

BEATRICE BINDER-WÜSTINER
Leiterin städtischer Diakoniekonvent

PFARRWAHLN 2021

Voranzeige

Am 13. Juni finden in der reformierten Kirchgemeinde Zürich Pfarrwahlen statt. Siebzehn neue Pfarrpersonen sind aufgestellt. Sie werden von Ihnen, den Mitgliedern der Kirchgemeinde, an der Urne gewählt.



Auf unserer Website finden Sie schon jetzt die Porträts der Kandidierenden.

**ERGEBNIS DER ERSATZWAHL
FÜR DIE BEZIRKSKIRCHENPFLEGE
BEZIRK ZÜRICH VOM 7. MÄRZ 2021**

Gewählt wurde im ersten Wahlgang Andrea S. Fuchs-Müller. Sie übertraf das absolute Mehr deutlich.

**BEGLEITGRUPPE #NICHTALLEIN**

Möglichkeit zum Abschiednehmen

Im Januar hat eine Gruppe spontaner Menschen einer Verstorbenen ohne Angehörige die letzte Ehre erwiesen. Die rund zwanzig Personen waren einem Facebook-Aufruf von Pfarrerin Priscilla Schwendimann gefolgt. Aus dieser Aktion entwickelt sich nun die Begleitgruppe #nichtallein.

Immer wieder sterben Menschen einsam. Auch schon vor dem Aufruf von Pfarrerin Priscilla Schwendimann kam das vor: Man war vor einer Beerdigung nicht sicher, ob ausser der Pfarrperson überhaupt noch jemand kommen würde. Nicht selten sei deswegen noch kurzfristig jemand aus dem Bekanntenkreis oder der Friedhofsgärtner angefragt worden, berichtet Priscilla Schwendimann, Pfarrerin im Kirchenkreis eins.

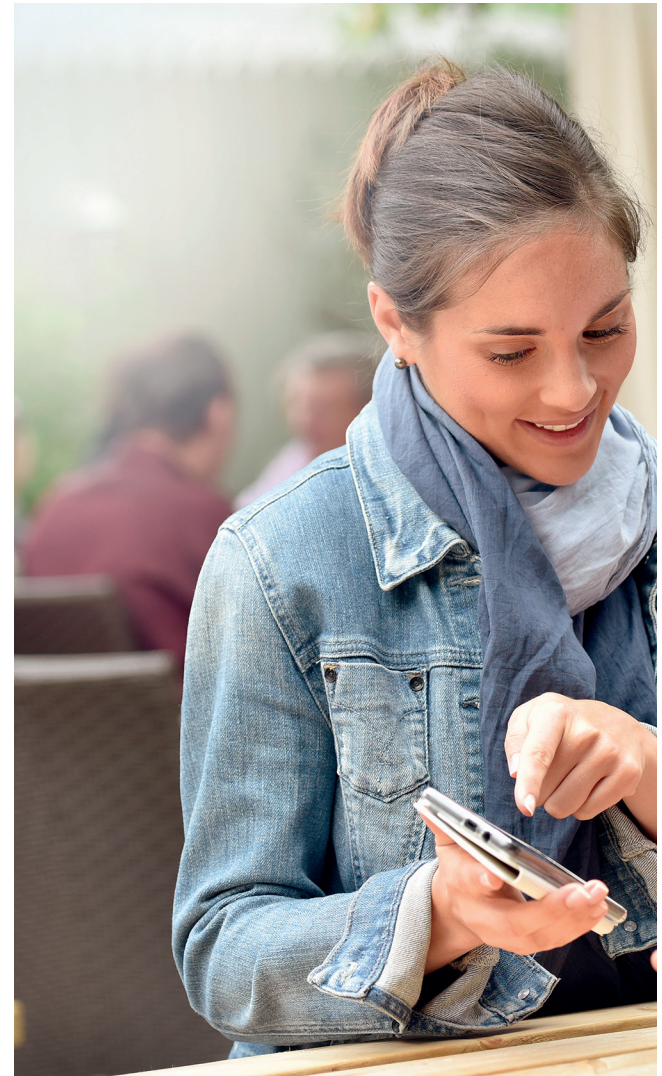
Nach den vielen positiven Rückmeldungen nach der besagten Beerdigung war klar, dass diese Art von Begleitung nicht eine einmalige Aktion bleiben sollte. Unterdessen können sich Interessierte über die Website der reformierten Kirchgemeinde für die Begleitgruppe **#nichtallein** einschreiben. Ein Pool von engagierten Mitmenschen soll so sicherstellen, dass niemand unfreiwillig allein bestattet werden muss.

Auch Matthias Reuter, Leiter Pfarrkonvent und Pfarrer im Kirchenkreis zehn, sagt, diese Initiative sei intern positiv aufgenommen worden. Er weist aber auch auf mögliche Gefahren hin: «Es gibt Leute, die voyeuristisch veranlagt sind und «Funeral Watching» betreiben oder einfach gern erfahren möchten, wo neu eine Wohnung freigeworden ist.» Aber so schlecht wolle man bei einem so tollen Engagement eigentlich gar nicht denken.

Eine andere wichtige Strategie gegen einsame Beerdigungen sprechen sowohl Priscilla Schwendimann als auch Matthias Reuter an: Abdankungen sollten wieder vermehrt öffentlich publiziert werden. «Wenn ich das gewusst hätte», sei etwa die resignierte Aussage einer Frau gewesen, die erst nach der Beerdigung vom Tod ihrer Nachbarin erfahren hatte, sagt Matthias Reuter. Durch eine öffentliche Todesanzeige habe also auch eine langjährige Nachbarin oder der Verkäufer aus dem Quartierladen überhaupt die Chance, vom Tod einer oder eines Bekannten zu erfahren und so Abschied nehmen zu können.

 **Anmeldung zur Begleitgruppe:**
reformiert-zuerich.ch/nichtallein.php

Das Staunen zu I



Win-win-Situation: Durch die eigene Lebenserfahrung a n

Ostern ist das kirchliche Fest der Auferstehung und symbolisiert Neubeginn und Wandel. Wir stellen zwei soziale Projekte vor, in denen die Kirchgemeinde Zürich Menschen in Veränderungsprozessen oder aussergewöhnlichen Lebensabschnitten begleitet.

Veränderungen gehören zum Leben dazu. Sie lösen bei vielen Menschen Unsicherheit aus. Wer in eine herausfordernde Situation geraten ist, findet in einem der sozialdiakonischen Projekte der Kirchgemeinde wertvolle Unterstützung von Freiwilligen.

Freiwillige begleiten Hilfesuchende ein Stück auf ihrem Weg. Äusserst gezielt ist die Hilfe beim Projekt Wegbegleitung. Das sozialdiakonische Angebot gibt es seit 2015. Es wird von der reformierten Kirchgemeinde Zürich sowie der Kantonalkirche getragen. «Etwa Dreiviertel der Anfragen kommen via

LEGISLATURLEITSÄTZE

Solidarität auf allen Ebenen

An dieser Stelle bringen wir Ihnen jeden Monat einen der fünf Leitsätze der Kirchenpflege für die Legislatur bis 2022 näher. Der dritte lautet: «Wir handeln solidarisch auf allen Ebenen.»

Konkret möchte die Kirchgemeinde Gastfreundschaft leben und Gemeinschaft fördern. Sie überdenkt Bestehen-

des und ist offen für Neues. Sie heisst alle Menschen aus den Quartieren in ihren kirchlichen Räumen willkommen. Und die Kirchgemeinde will «Caring Community» – das Füreinandersorgen – leben und aktiv fördern.

 **Mehr zum dritten Leitsatz**
[im Video auf unserer Website](#)

rückbringen



a nderen helfen zu können, ist eine Bereicherung. Quelle: Adobe Stock

die verschiedenen Sozialinstitutionen oder die Kirchenkreise zu uns», erzählt Projektkoordinatorin Barbara Morf Meneghin. «Diese wenden sich an die Wegbegleitung, weil sie die zeitlichen Ressourcen selbst nicht im erforderlichen Mass zur Verfügung stellen können.» Die Menschen benötigen in ganz unterschiedlichen Bereichen Entlastung: Manche brauchen Unterstützung bei der Büroarbeit. Andere müssen sich auf eine Prüfung vorbereiten. Noch andere sind darauf angewiesen, ihr mündliches Deutsch zu verbessern.

Individuelle Lebenserfahrung einbringen. Erhält Barbara Morf Meneghin eine Anfrage, wählt sie mit grosser Sorgfalt die passende Begleitperson aus. Individuelle Kompetenzen und der Erfahrungsschatz spielen dabei eine grosse Rolle. Im Pool der Wegbegleitung gibt es derzeit dreissig geschulte Ehrenamtliche, die zwischen 30 und 82 Jahre alt sind. Den grössten Teil machen aber die

55- bis 70-Jährigen aus. «Viele sagen sich: «Mir ist es so gut ergangen im Leben – ich möchte etwas zurückgeben», sagt die Projektkoordinatorin. Ist das Tandem gefunden, wird zwischen dem Wegbegleiter oder der Wegbegleiterin und der hilfesuchenden Person ein Vertrag abgeschlossen. Darin halten sie nicht nur das Projektziel, sondern auch den wöchentlichen Aufwand und die Dauer der Begleitung fest. Die Begleitung kann zwischen drei und sechs Monaten andauern. Die Freiwilligen besuchen vorwiegend einen Kurs. Die Zusammensetzung der Freiwilligen beeinflusst stark, was die Wegbegleitung leisten und anbieten kann. Morf Meneghin: «Unser Angebot ist sehr vielfältig. Ich rate den Institutionen immer, einfach bei uns nachzufragen.» Die Begleitung ist für alle Hilfesuchenden zugänglich und kostenlos. «Wir kümmern uns um die Menschen aus der Gesellschaft, egal welcher Konfession sie angehören», betont Barbara Morf Meneghin.

NACHBARSCHAFTSHILFE ZÜRICH

Wenn Sie sich gern regelmässig für circa zwei Stunden pro Woche in Ihrem Quartier ehrenamtlich engagieren möchten, melden Sie sich: 043 960 14 48 www.nachbarschaftshilfe.ch

WEGBEGLEITUNG

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Ein neuer Kurs für Freiwillige findet voraussichtlich im September statt. www.wegbegleitung-zh.ch, 076 210 40 62

Neuanfänge passieren meist auf beiden

Seiten. Beispiele von Neuanfängen gibt es auch bei der Nachbarschaftshilfe unzählige: Eine Frau hatte ihren Mann verloren. Sie meldete sich bei der Nachbarschaftshilfe. So begann sie noch in ihrer Trauerzeit, einen 94-jährigen Mann zu betreuen. «Durch seine aufgestellte Art hat er ihr ein positives Bild vom Alter vermittelt und ihr neuen Lebensmut geschenkt», erzählt Projektkoordinatorin Kathrin Winzeler. «Der Neuanfang findet oft auf beiden Seiten statt.»

Hilfe und Kontakt in der Nachbar-

schaft. Die Nachbarschaftshilfe ist in der Stadt Zürich quartierweise organisiert. Sie vermittelt praktische Hilfe. Gleichzeitig fördert sie die Kontakte im Quartier. «Eines von vielen Beispielen aus diesen Tagen ist eine ältere Frau, deren Mann schwer an Covid-19 erkrankte und ins Spital musste. Sie durchlebte eine schwere Zeit und war gerührt, dass die Nachbarn mit der Katze zum Tierarzt gingen und ihr eine Putzfrau organisierten», sagt Winzeler. Derzeit sind rund 1500 Freiwillige im Einsatz. Die Wegbegleitung und die Nachbarschaftshilfe sind beide kostenlos und schliessen Lücken in der professionellen Sozialarbeit. Und: Sie bringen das Staunen darüber zurück, was das Leben zu bieten hat.

Tiere betreuen



Spazieren



Blumen giessen



Schreibarbeiten



Einfache Handwerkerarbeiten



Leichte Gartenarbeiten



Hausarbeiten



Einkaufshilfe



Aufgabenhilfe



GRÜNDONNERSTAG

Agapefeier

Bei der Agapefeier handelt es sich um eine besondere Form des Abendmahls. Sie erinnert an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngerinnen und Jüngern am Abend vor seinem Tod. Agape ist ein griechisches Wort für Liebe. Anders als Eros bezeichnet Agape die Gottesliebe und die fürsorgliche Nächstenliebe.

Im Zentrum der Agapefeier steht das gemeinsame Mahl als Stärkung von Körper und Geist. Dieses Jahr wird das Agapemahl wegen Corona nicht so üppig ausfallen wie in anderen Jahren. Dennoch können wir ein besonderes Abendmahl feiern, eingebunden in eine vorösterliche Liturgie mit Gebeten und besinnlichen Texten. Musikalisch umrahmt wird die Feier von Hans-Ulrich Bühler am Saxofon und Burkhard Just am Klavier.

NEUE KIRCHE ALBISRIEDEN

Donnerstag, 1. April, 19.15 Uhr
Pfarrerin Monika Hirt



Ostersonntag ist ein Freudentag. Quelle: zhrefch flickr

OSTERMORGEN IM KIRCHENKREIS NEUN

Gemeinsam das Leben feiern

Der Ostersonntag ist ein Freudentag! Wir feiern, dass das Dunkel und die Angst, die Zerstörung und der Tod durchbrochen wurden – durch die Auferstehung von Jesus Christus.

Den Anfang macht das Osterlob in den frühen Morgenstunden: In der noch dunklen Kirche wird der Ostermorgen mit Texten und Musik begrüsst, bevor am Osterfeuer die neue Osterkerze entzündet und in die Kirche getragen wird. Später folgt der Oster-Gottesdienst für Chlii und Gross: Zum Gottesdienst gehören eine Bildergeschichte, Musik, ein paar vertiefende Gedanken und die Abendmahlsfeier. Und auch das Eier-

suchen «ufem Chilehügel» darf nicht fehlen.

Aufgrund der aktuell geltenden Bestimmungen feiern wir den Oster-Gottesdienst zweimal: Um 10 Uhr sowie um 11.15 Uhr. Anmeldung über das Formular auf der Homepage oder bei Pfarrer Felix Schmid, 044 431 12 07.

ALTE KIRCHE ALBISRIEDEN

Osterlob, Sonntag, 4. April, 6 Uhr
Pfarrer Francesco Cattani

GROSSE KIRCHE ALTSTETTEN

Sonntag, 4. April, 10 Uhr und 11.15 Uhr
Pfarrer Felix Schmid

Die leibliche Au f



Das leere Grab. Quelle: Pixabay

PHILIPP MÜLLER

Pfarrer

«Christos anesti! – Alestinä anesti!» Das ist der kirchliche Ostergruss in Griechenland. Auf der Strasse grüssen sich die Menschen nicht wie sonst mit «Kali mera, guten Morgen», sondern mit «Kali anesti, gute Auferstehung!» Stellen Sie sich vor, wir würden uns gegenseitig eine gute Auferstehung wünschen!

Ausgedrückt wird damit die christliche Hoffnung, dass wir am Ende der Zeiten auferstehen werden. Wir werden auferstehen, freuet euch! Das Schönste steht noch bevor, dort oben in den himmlischen Welten, dort wo Jesus Christus ist.

Wer schon in Jerusalem im Gartengrab war, der hat es mit eigenen Augen gesehen: Das Grab ist leer! Natürlich nach 2000 Jahren. Da wären Körper und Knochen längst zerfallen. Doch wie ist es mit den Pharaonen, die einbalsamiert wurden? Ihre mumifizierten Körper sind noch immer erhalten, zum Teil nach 3000 und mehr Jahren.

erstehung Christi



«Christos anesti! –
Alestinä anesti!»
Christus ist
auferstanden! –
Er ist wahrhaftig
auferstanden!

ÖSTERLICHER GRUSS

Nach dem Johannes-Evangelium wurde auch Jesus einbalsamiert. Am Sabbatmorgen gingen die Frauen als erste zum Grab. Da erschien ihnen der Engel des Herrn, der sagte: «Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier. Er ist auferstanden!» Erschrocken liefen die Frauen zu den Freunden Jesu und erzählten ihnen alles. Sie waren die ersten, die das Osterlicht weitergetragen haben. Daraus ist eine kraftvolle Gemeinschaft entstanden, die durch die Jahrhunderte enorm gewachsen ist.

Was machen wir nun mit diesem Osterlicht?
Dazu eine Geschichte von Leo N. Tolstoi:

Ein Grossgrundbesitzer verbot seinen Knechten, an Ostern zur Kirche zu gehen. Für gläubige Russen ist der Oster-Gottesdienst der wichtigste überhaupt. Die Knechte aber mussten wie an einem gewöhnlichen Werktag die Äcker bestellen. Natürlich kontrollierten die Aufseher die

Arbeit der Knechte. Einer fiel besonders auf: Piotr! Ohne zu murren spannte er seine Pferde ein. Der Pflug legte eine Furche an die andere. Am Mittag erschien ein Aufseher auf seinem Feld und traute seinen Ohren und Augen kaum. Piotr sang ein Lied, eine Ostermelodie. Der Aufseher näherte sich. Piotr hatte seinem Pflug eine Kerze aufgesteckt. Die Flamme leuchtete in ruhigem Glanz. So leuchtete für Piotr das Licht der Auferstehung: Die Osterkerze.

Stecken auch wir das Osterlicht auf unsere Pflüge. Das ist unsere Aufgabe heute. Wir haben allen Grund zur Freude, denn in uns wohnt Jesus Christus, das Osterlicht, das stärker ist als aller Tod, alle Krankheit und alles Dunkel. Deshalb müssen wir unsere Hoffnung nie aufgeben. Leuchten wir, wo immer wir auch sind. Dann wird es in der Welt hell.

Ich wünsche Ihnen gute Auferstehung!



FEIERN AM KARFREITAG

Der Überlieferung nach starb Jesus am Karfreitag. Heute ist das der höchste kirchliche Feiertag in der reformierten Kirche.

Am Karfreitag bzw. Karsamstag feiern wir zudem das Ende der Passionszeit. Seit dem 2. Jahrhundert wird der Karfreitag als Trauertag begangen. An diesem Tag wird an den Prozess, die Hinrichtung und die Beerdigung von Jesus gedacht.

Wir feiern zwei Gottesdienste mit Abendmahl, untermalt mit viel schöner Musik.

Um 10 Uhr in der Grossen Kirche Altstetten mit Pfarrerin Muriel Koch. Musikalisch wird dieser Gottesdienst begleitet von Matthias Arter, Solo-Oboe, Kammerorchester Basel; Catriona Bühler, Sopran und Daniela Timokhina an der Orgel.

Um 15 Uhr zur Todesstunde von Jesus feiern wir in der Neuen Kirche Albisrieden mit Vikarin Melanie Randegger. Musikalisch begleitet wird dieser Gottesdienst von Miriam Moser, Oboe und Pamela Schefer an der Orgel.

Lassen Sie uns gemeinsam dieses geschichtsträchtige Andenken feiern. Wir freuen uns auf Sie.

GROSSE KIRCHE ALTSTETTEN

*Karfreitag, 2. April, 10 Uhr
Pfarrerin Muriel Koch*

NEUE KIRCHE ALBISRIEDEN

*Karfreitag, 2. April, 15 Uhr
Vikarin Melanie Randegger*

«DIE FANTASTISCHEN DREI»

Ostern auf dem Chilehügel



Quelle: Regula Rechsteiner

FRANCESCO CATTANI, Pfarrer

«Die fantastischen drei» – das sind drei erlebnisreiche und kreative Anlässe an Ostern, Auffahrt und Pfingsten.

Angesprochen sind in erster Linie Familien und Kinder. Die Angebote sind aber offen für alle Generationen.

Den Auftakt bildet Ostern: Im Anschluss an die beiden Oster-Gottesdienste für Chlii und Gross um 10 Uhr und um 11.15 Uhr findet ein kleines Familienprogramm statt. Auf keinen Fall fehlen darf das Eiersuchen auf dem Chilehügel! Ein festlicher, fröhlicher und ereignisreicher Ostermorgen ist garantiert. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

GROSSE KIRCHE ALTSTETTEN

Ostersonntag, 4. April

Im Anschluss an die Oster-Gottesdienste für Chlii und Gross

FEIER FÜR KINDER IM VORSCHULALTER

Fiire mit de Chliine

Familien mit ihren Kindern sind herzlich willkommen. Die Kinder werden mit Geschichten, Liedern, Ritualen und der Möglichkeit zum Zeichnen und Basteln angesprochen.

NEUE KIRCHE ALBISRIEDEN

Samstag, 10. April, 10 Uhr

GROSSE KIRCHE ALTSTETTEN

Mittwoch, 21. April, 17.30 Uhr

reformiert.lokal **Kirchenkreis neun**

KONTAKT SUCHEN UND WÜNSCHE TEILEN

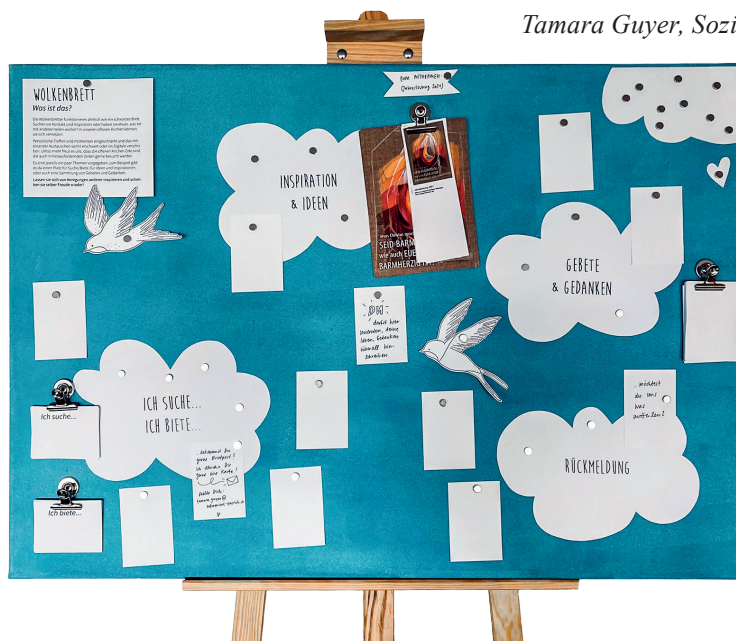
«Wolkenbretter»

Unsere «Wolkenbretter» funktionieren ähnlich wie ein schwarzes Brett. Suchen Sie Kontakt und Inspiration oder haben Sie etwas, was Sie mit anderen teilen möchten? In unseren offenen alten Kirchen können Sie sich vernetzen.

Persönliche Treffen sind momentan eingeschränkt und das miteinander Austauschen ist erschwert oder ins Digitale verschoben. Umso mehr freut uns, dass die beiden offenen alten Kirchen in Albisrieden und Altstetten Orte sind, die auch in herausfordernden Zeiten gerne besucht werden. Seit Kurzem haben wir nun dort je ein «Wolkenbrett» angebracht, eine Magnetwand, auf der wir uns miteinander austauschen können!

Ein paar Themen sind vorgegeben. Zum Beispiel gibt es Platz für «Suche/Biete», für Ideen und Inspirationen sowie eine Sammlung von Gedanken und Gebeten. Vielleicht verschicken Sie gerne Briefpost und möchten jemandem damit eine Freude bereiten? Oder Sie suchen eine neue Spaziergang-Bekanntschaft? Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von Anregungen anderer inspirieren und schenken Sie selber Freude weiter.

Tamara Guyer, Sozialdiakonin



Verbunden bleiben, Wünsche und Ideen teilen. Quelle: Tamara Guyer

HERZLICH WILLKOMMEN, PFARRER MARTIN SCHEIDEGGER

Begrüssungs-Gottesdienst

Das Pfarrteam im Kirchenkreis neun erhält Verstärkung: Am 1. April wird Pfarrer Martin Scheidegger eine der vakanten Pfarrstellen zu 60 Prozent übernehmen. Das soll gefeiert werden!

In seinem ersten Gottesdienst wird Martin Scheidegger von Kirchenkreis-kommission, Pfarrteam, Mitarbeitenden sowie Besucherinnen und Besuchern begrüsst. Dabei macht sich auch bereits etwas von seinem Jazz-Schwerpunkt bemerkbar. Heiri Känzig, Kontrabass, Andi Pupato, Perkussion und Martin Scheidegger, Klarinette, werden im Wechsel mit unserer Organistin Pamela Schefer spielen. Aufgrund der gelten-

den Bestimmungen wird der Begrüssungsgottesdienst zweimal gefeiert.

Anmeldung: Bitte bis 15. April via Anmeldeformular auf unserer Website oder beim Sekretariat, 044 492 77 13. Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

NEUE KIRCHE ALBISRIEDEN

Sonntag, 18. April, 10 und 11.15 Uhr



Das Kirchgemeindeparlament 2020. Quelle: Prizilla Medrano

KIRCHGEMEINDEPARLAMENT

Rückblick auf die Geschäfte

Im vergangenen Jahr traf sich das von Ihnen gewählte 45-köpfige Kirchgemeindeparlament zu insgesamt fünf Abendsitzungen. Schwergewichtig wurden die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2019 sowie das Budget 2021 der reformierten Kirchgemeinde Zürich genehmigt.

Ende Januar 2020 fand die konstituierende Sitzung des Parlamentes statt, wo das Präsidium, das Vizepräsidium, die Stimmenzählenden sowie die Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) gewählt wurden. An der Juni-Sitzung wurden der Jahresbericht und die Rechnung 2019 mit einem Ertragsüberschuss von ca. 2,3 Mio. Franken genehmigt. Neben Finanzthemen bearbeitete das Parlament auch wegweisende Projekte für die reformierte Kirchgemeinde Zürich: Kirchenkreis zwei, «Zytlos» vormals Spirit Church (Kaffeekirche) und «Green City», Kirche im Neubaugebiet Green City Manegg, Bewilligung von entsprechenden Betriebskrediten. Zürcher Stadtmission (ZSM), 1862

gegründet, 2016 verselbstständigt, Bewilligung eines Kredites von ca. 2 Mio. Franken als Anteil der Sockelfinanzierung für die Jahre 2021 bis 2024.

Aus rechtlichen Gründen musste das Parlament auch Beschlüsse der Kirchenpflege zu Pfarrwahlkommissionen und Pfarrwahlen bestätigen. Am 13. Juni werden die Mitglieder der Kirchgemeinde Zürich die vorgeschlagenen Pfarrpersonen an der Urne wählen.

An der Sitzung im Dezember 2020 wurden das Budget 2021 mit einem Aufwandsüberschuss von ca. 2,4 Mio. Franken und der unveränderte Steuerfuss von 10 Prozent genehmigt.

Matthias Bürgisser, Mitglied des Kirchgemeindeparlamentes und der RPK

VORSTELLUNG

Pfarrer Martin Scheidegger

Ich freue mich sehr darauf, im April meine Pfarrstelle bei Ihnen anzutreten. In meiner bisherigen Tätigkeit war ich vor allem in eher ländlichen Kirchgemeinden tätig und merke, dass nun für mich ein urbaneres Umfeld an der Zeit ist.

Ich wuchs in Rümlang auf, bis wir dann in meiner Jugendzeit ins Zürcher Oberland zogen. Von dort aus machte ich eine kaufmännische Lehre in Zürich und engagierte mich während dieser Zeit in einer Jugendgruppe der reformierten Kirche. Die kaufmännische Arbeit fand ich zwar interessant, aber zur Berufung wurde sie mir nicht. Immer mehr beschäftigten mich Lebens- und Glaubensfragen.

Ich holte die Matura nach, studierte in Zürich und Oxford Theologie und wurde 2006 zum Pfarrer ordiniert. Im Lauf der Zeit spielte die Musik in meiner Pfarrtätigkeit eine immer wichtigere Rolle, so dass ich in meiner Verkündigung regelmässig Klarinette und Saxofon eingesetzt habe. In den letzten Jahren habe ich regelmässig Jazz-Gottesdienste gefeiert, die erfreulicherweise auch

etliche Menschen angesprochen haben, die sonst nicht Jazz hören.

Neben meiner Pfarrtätigkeit habe ich eine Assistenzstelle an der Universität Zürich, wo ich eine Dissertation im Bereich Predigt, Gottesdienst und Jazz schreibe. Dass ich mich im Kirchenkreis neun nebst pfarramtlichen Grundaufgaben schwerpunktmässig dem Aufbau einer Jazzkirchenarbeit widmen kann, ist ideal. Ich hoffe, sie wird zu einem Raum für viele unterschiedliche Menschen werden – von Jazzmusikerinnen und Musikliebhabern über Neuzuzüger und Alteingesessene bis hin zu betagten und jungen Menschen.

Ich bin gespannt auf Sie und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen.

Bis bald, Ihr Pfr. Martin Scheidegger



Martin Scheidegger feiert Jazz-Gottesdienste. Quelle: zVg

Kress, kresser, am kressigsten...



Quelle: littleredtemptations

Kresschalen aus WC-Rollen verzaubern mit ihrem frühlingshaften Grün den Ostertisch. Und so wird es gemacht:

1. Markiert auf der WC-Rolle die Ohren und schneidet sie aus. Malt mit wasserfestem Filzstift ein Gesicht.
2. Schneidet unten zirka 1 bis 2 cm in die Rolle und klebt die Streifen in der Mitte zusammen. Zum Verstärken kann man aus Karton einen Kreis ausschneiden und draufkleben.
3. Füllt Watte in die Rolle. Nun alles gut befeuchten und die Kressesamen darauf streuen.
4. Mit Folie abdecken oder unter eine Glasglocke stellen, bis die Samen zu keimen beginnen.

Die lustigen Gesellen mögen es, wenn die Watte immer etwas feucht ist.

LEBEN IN ZEITEN VON CORONA

Ausstellung

Fotografien von Valérie Jaquet aus dem Lockdown 2020 und Werke von Menschen aus der Gemeinde, die während der Corona-Zeit entstanden sind.

ALTE UND GROSSE KIRCHE ALTSTETTEN

Offen bis Freitag, 9. April
Montag bis Freitag, 9–17 Uhr



Bestattungen im Februar

Jacqueline Fischer-Streich, 1963
Werner Eduard Früh-Tobler, 1947
Elsbeth Fürer-Zuest, 1930
Erna Landolt-Wüst, 1923
Kurt Fritz Liechti, 1931
Max Friedrich Ramseier, 1936
Annamarie Rothlin, 1950



Quelle: Theologischer Verlag Zürich



BUCHTIPP

Läuten und eintreten bitte

Dieses Jahr hätte der 2017 verstorbene Pfarrer und Schriftsteller Kurt Marti seinen 100. Geburtstag gefeiert. Mit «Läuten und eintreten bitte» hat der Theologische Verlag Zürich ein tolles Marti-Lesebuch im Jahreslauf herausgegeben.

FRANCESCO CATTANI, Pfarrer | Kurt Marti soll gesagt haben: «Vielleicht hält Gott sich einige Dichter (ich sage mit Bedacht: Dichter!), damit das Reden von ihm jene heilige Unberechenbarkeit bewahre, die Priestern und Theologen abhanden gekommen ist.» Der Pfarrer schreckte nicht vor Kritik am eigenen Berufsstand zurück. Mit abgelutschten und leeren Worthülsen von Gott reden wollte er nicht. Das beweisen seine eigenen, erfrischenden Texte. Mit «Läuten und eintreten bitte» ist soeben ein schönes Lesebuch erschienen, das

sich gerade auch für diejenigen eignet, die mit dem Schaffen des Berners nicht vertraut sind, das aber gerne ändern möchten. Marti war ein Meister der kurzen Formen, die im Buch gesammelten Texte orientieren sich an Jahreslauf und Kirchenjahr. Eintreten und eintauchen bitte!

KURT MARTI

*Läuten und eintreten bitte:
Ein Lesebuch im Jahreslauf*
TVZ, CHF 28.–
www.tvz-verlag.ch

Gottesdienste

So, 28. März, 10 h

Gottesdienst mit Abendmahl zum Palmsonntag
Pfr. Francesco Cattani
Neue Kirche Albisrieden

Do, 1. April, 19.15 h

Agapefeier
Pfrn. Monika Hirt
Hans-Ulrich Bühler, Saxofon
Burkard Just, Klavier
Neue Kirche Albisrieden

Fr, 2. April, 10 h

Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. Muriel Koch
Matthias Arter, Solo-Oboe
Catriona Bühler, Sopran
Daniela Timokhine, Orgel
Grosse Kirche Altstetten

Fr, 2. April, 15 h

Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl
Vikarin Melanie Randegger
Miriam Moser, Oboe
Pamela Schefer, Orgel
Neue Kirche Albisrieden

So, 4. April, 6 h

Osterlob
Pfr. Francesco Cattani
Burkhard Just, Orgel
Alte Kirche Albisrieden

So, 4. April, 10 h und 11.15 h

Oster-Gottesdienst für Chlii und Gross mit Abendmahl
Pfr. Felix Schmid
Urban Bauknecht, Trompete
Pamela Schefer, Orgel
Grosse Kirche Altstetten
Bitte anmelden via Formular auf der Homepage oder
T 044 431 12 07

So, 11. April, 10 h

Gottesdienst
Pfrn. Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden

So, 11. April, 17 h

ImPuls-Gottesdienst
Seligpreisung, Teil 2
Pfr. Felix Schmid
Grosse Kirche Altstetten

So, 18. April, 10 + 11.15 h

Begrüssungs-Gottesdienst
Pfr. Martin Scheidegger
Mit dem Pfarrteam des Kirchenkreises neun
Heiri Känzig, Kontrabass
Andi Pupato, Perkussion
Martin Scheidegger, Klarinette
Pamela Schefer, Orgel
Bitte anmelden bis
15. April via Formular auf der Websiter
oder 044 492 77 13
Neue Kirche Albisrieden

So, 25. April, 10 h

Gottesdienst
Pfr. Francesco Cattani
Neue Kirche Albisrieden

So, 25. April, 10 h

Gottesdienst mit Segnung
Vikarin Melanie Randegger
Grosse Kirche Altstetten

So, 2. Mai, 10 h

Gottesdienst
Pfr. Philipp Müller
Grosse Kirche Altstetten

Jugendliche

So, 28. März, 19 h

AmPuls-Gottesdienst
«My Best Story»
Pfr. Felix Schmid
Kirche Suteracher Altstetten

So, 18. April, 19 h

AmPuls-Gottesdienst
«My Best Story»
Vikarin Melanie Randegger
Kirche Suteracher Altstetten



Gemeinsam Zeit verbringen. Quelle: Marco Mühlheim

Seniorenferien 2021

Die Seniorenferien sind in Planung. Falls die Umstände es zulassen, werden wir gemeinsam schöne Tage in Interlaken erleben. Reservieren Sie sich doch bereits die Daten in Ihrem Kalender. Es lohnt sich. Zu gegebener Zeit informieren wir Sie noch genauer.

INTERLAKEN

Sonntag, 19. bis Samstag, 25. September 2021

Auskunft: Marco Mühlheim, Sozialdiakon

Familien

Dienstags, 14–15 h
Mittwochs, 10–11 h
(fällt aus am 27.4./28.4.)
EIKi-Kinderkleiderbörse
Neue Kirche Albisrieden

Dienstags, 15.30 h
(fällt aus am 27.4.)
Malatelier für Kinder
Katja Wolfensberger
Neue Kirche Albisrieden
Unteres Turmzimmer

Sa, 10. April, 10 h
Fiire mit de Chliine
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 10. April, 10–12 h
EIKi-Kinderkleiderbörse
Neue Kirche Albisrieden

Mi, 21. April, 17.30 h
Fiire mit de Chliine
Grosse Kirche Altstetten

Gemeinschaft

Mittwochs, 15–16 h
Kaffeegespräche
Kirchgemeindehaus
Altstetten, Zwinglizimmer

Donnerstags, 16–17 h
(fällt aus am 1.4.)
Kaffeegespräche
Neue Kirche Albisrieden

Kunst

Bis 9. April, Montag bis Freitag, 9–17 h
Ausstellung: Leben in Zeiten von Corona
Pfrn. Muriel Koch
Grosse und Alte Kirche
Altstetten

Andachten Spiritualität

Mittwochs, 9 h
Morgenfeier
Heidi Gehrig
Kirche Suteracher

Samstags, 9 h
Liturgisches Morgengebet
Esther Waldvogel
Grosse Kirche Altstetten

Fr, 26. März, 16 h
Ökumenisches Trauercafé
Thomas Ebner
Pastoralassistent
Pfarrei St. Konrad
Fellenbergstrasse 231

Fr, 23. April, 16 h
Ökumenisches Trauercafé
Thomas Ebner
Pastoralassistent
Pfarrei St. Konrad
Fellenbergstrasse 231

reformierte kirche zürich

BETRIEBSLEITUNG

Monika Haag | 044 492 81 00
monika.haag@reformiert-zuerich.ch



ADMINISTRATION

Denise Isenschmid | 044 431 12 03
denise.isenschmid@reformiert-zuerich.ch

Susanne Zingg | 044 492 77 13
susanne.zingg@reformiert-zuerich.ch



PFARRTEAM

Francesco Cattani | 044 492 17 00
francesco.cattani@reformiert-zuerich.ch

Monika Hirt | 044 492 63 00
monika.hirt@reformiert-zuerich.ch

Muriel Koch | 044 431 12 08
muriel.koch@reformiert-zuerich.ch

Philipp Müller | 044 431 12 04
philipp.mueller@reformiert-zuerich.ch

Martin Scheidegger | 044 492 16 00
martin.scheidegger@reformiert-zuerich.ch

Felix Schmid | 044 431 12 07
felix.schmid@reformiert-zuerich.ch

Melanie Randegger | Vikarin
melanie.randegger@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Tamara Guyer | 079 915 96 50
tamara.guyer@reformiert-zuerich.ch

Marco Mühlheim | 044 491 07 03
marco.muehlheim@reformiert-zuerich.ch

Regula Rechsteiner | 044 431 12 02
regula.rechsteiner@reformiert-zuerich.ch

Kathrin Safari | 044 492 03 00
kathrin.safari@reformiert-zuerich.ch

Isabella Schmidt | 078 770 95 33
isabella.schmidt@reformiert-zuerich.ch

Matthias Walther | 044 432 77 44
matthias.walther@reformiert-zuerich.ch

Eva Winzeler | 044 431 12 05
eva.winzeler@reformiert-zuerich.ch

Eliane Würmli | 044 431 12 11
eliane.wuermli@reformiert-zuerich.ch

ALBISRIEDEN

Alte Kirche
Albisriederstrasse 391
8047 Zürich

Neue Kirche
Ginsterstrasse 50
8047 Zürich

FreiRaum
Freilagerstrasse 73
8047 Zürich

www.reformiert-zuerich.ch/neun
www.reformiert-zuerich.ch

ALTSTETTEN

Alte Kirche
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Grosse Kirche
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Kirchgemeindehaus
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Bistro ufem Chilehügel
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Kirche Suteracher
Am Suteracher 2
8048 Zürich

Chilehuus Grüenau
Bändlistrasse 15
8064 Zürich

FLÜCHTLINGSARBEIT

Alexandra von Weber | 077 475 10 07
alexandra.von-weber@reformiert-zuerich.ch

VA BENE

Kathrin Safari | 044 492 03 00
kathrin.safari@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/VERMIETUNGEN

Manuel Rios | 044 431 12 06
manuel.rios@reformiert-zuerich.ch

Thomas Studer | 079 438 32 21
thomas.studer@reformiert-zuerich.ch

Fabian Thenen | 079 438 32 21
fabian.thenen@reformiert-zuerich.ch

Christoph Vogel | 044 432 26 81
christoph.vogel@reformiert-zuerich.ch

Marco Wismer | 044 432 77 40
marco.wismer@reformiert-zuerich.ch